

Erste Schüler-Zukunfts-Konferenz im Pelizaeus-Gymnasium

„Wir haben nur diese eine Erde“

Von Johanna Pape

PADERBORN (WV). Unwetterkatastrophen häufen sich, die Sommer werden heißer, die Gletscher schmelzen – das ist der Klimawandel. Was können wir dagegen tun? Wie viel Zeit bleibt? Diesen Fragen haben sich Schüler des Paderborner Pelizaeus-Gymnasiums bei der ersten Schüler-Zukunfts-Konferenz angenommen.

„Das Klima ist ein Thema, das wichtiger denn je geworden ist“, sagt Dr. Peter Lütke Westhues, Schulleiter des Pelizaeus-Gymnasiums. Katastrophen mehrten sich seit einigen Jahren überall. „Wir haben nur diese eine Erde, wir brauchen eine Veränderung“, appelliert der Schulleiter.

Das Klima in der Welt, in Deutschland und in Paderborn war Thema der Konferenz. Drei Monate lang haben Schüler in ihrer Freizeit geplant und organisiert, bis die Konferenz am 19. November stattfinden konnte. Um über die Erderwärmung aufzuklären wurden Experten und Menschen aus anderen Ländern befragt.

„Die Erde gibt es seit vier Milliarden Jahren, die

Menschheit seit 200.000 – und trotzdem hat sie es geschafft, die Erde in nur 50 Jahren radikaler zu verändern, als je zuvor.“ Es sind Fakten über den Klimawandel, die der Film zum Einstieg in die Konferenz darlegt.

Julia Grimm, Germanwatch-Klimafinanzierungsreferentin, berichtet vom Weltklimagipfel in Baku: „Wir sind dabei, die 1,5 Grad Marke bald zu überschreiten.“ Dr. Klaus Grosfeld, Leiter des Forschungsverbundes REKLIM (Regionale Klimaänderungen und Mensch), bestätigt: „Das vergangene Jahr war das emissionsstärkste seit Beginn der Aufzeichnungen.“

Harald Lesch von Terra-X führt weiter aus: „Es herrscht dramatisches Wetter auf der ganzen Welt. Bald werden sich Katastrophen auch in Europa häufen.“ Kurz: Es steht schlecht um die Welt. „Hoffnungslosigkeit ist aber keine Option“, mahnt er. Man müsse agieren, um die Welt nicht weiter zu zerstören.

Dr. Klaus Grosfeld warnt: „Die Folgen der schnellen Erderwärmung sind dramatisch. Je wärmer die Atmosphäre wird, desto mehr Feuchtigkeit nimmt sie auf.



Die Organisatoren der ersten Schüler-Zukunfts-Konferenz im Pelizaeus-Gymnasium haben die Zuschauer mit Hilfe von zugeschalteten Experten über den Zustand des Klimawandels aufgeklärt. Foto: Johanna Pape

Das führt zu Starkregen und Überschwemmungen, wie zuletzt in Valencia oder 2021 im Ahrtal.“ Katastrophen lägen in Zukunft an der Tagesordnung. Wenn es so weiter geht, werde sich die Erde bis Ende des Jahrhunderts um bis zu 4 Grad erwärmen. In der Arktis schreite der Klimawandel dreimal schneller voran: Hier würde eine Erwärmung von 4 Grad etwa 12 Grad bedeuten.

Harald Lesch: „Durch die rasante Erwärmung schmelzen Eisfelder, Gletscher in der Arktis und in den Alpen. Stürme werden sich häufen, es wird tagelang regnen.“ Der Meeresspiegel werde bis zum Jahr 2100 um einen Meter ansteigen: das Todesurteil für Inseln. Auch Dürren oder Wasserknappheiten würden sich häufen und das Leben unerträglich werden.

Tobias Helling ist Klima-

schutzmanager Paderborns. Er sagt: „Beim Ausbau erneuerbarer Energien und Windkraft sind wir vorne mit dabei.“ Die kommunale Wärmeplanung sei ein großes Thema, sowie die CO₂-Neutralität der Stadtverwaltung. „Dazu gehören der Ausbau erneuerbarer Energien auf städtischen Liegenschaften, die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und die Sanierung von Gebäuden für

einen geringeren Energieverbrauch“, zählt Helling auf. Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept würden auch allmählich umgesetzt: „Wir haben im Jahr 2023 ein Solarförderprogramm für Balkonkraftwerke arrangiert und eine kostenlose Sanierungsberatung für 500 Haushalte angeboten“, sagt Helling.

„Schafft euch Bewusstsein über den Klimawandel und seine Folgen“, appelliert Dr. Klaus Grosfeld. Um das Klima zu schützen, könne jeder Einzelne einen Beitrag leisten. Fahrrad oder ÖPNV fahren statt Auto, weniger Lebensmittel verschwenden, den Fleischkonsum reduzieren und nicht ständig ein neues Handy kaufen: Das seien kleine Handlungen, die Großes bewirkten. „Jeder sollte stärker in die Reflexion seines Verhaltens gehen und sich für ein nachhaltigeres Leben entscheiden. Denn dann haben wir es in der Hand, das Klima zu schützen und die Welt zu retten“, sagt Dr. Grosfeld.



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de